



Landesschülerrat in Bayern | Salvatorstraße 2 | 80333 München

An den
Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus
Herrn Prof. Dr. Michael Piazzolo, MdL

München, den 02. November 2020

Gegenwärtige Lage an Bayerns Schulen

Sehr geehrter Herr Staatsminister Piazzolo,

die Corona Pandemie stellt uns nun bereits seit Februar 2020 durchgehend -beruflich wie privat- auf eine harte Probe, die eine höchstmögliche Disziplin und Solidarität von Allen abverlangt und das weltweit. Im Laufe dieser Krise mussten wir mit verschiedenen neuen Situationen lernen, umzugehen und grundrechtliche Einschränkungen hinnehmen, um eine Verschlimmerung der Lage weitestgehend einzudämmen. Diese betreffen nahezu alle gesellschaftlichen Teile, besonders den Bildungsbereich. Daher möchten wir uns nun mit diesem Brief an Sie wenden.

Wir haben sehr großes Verständnis für den immensen Berg an Aufgaben, der vor Ihnen liegt und den Sie und Ihr Ministerium zu bewältigen haben. Auch für uns Schülerinnen und Schüler treten fast täglich neue Herausforderungen auf. Laut einer Umfrage in allen 16 Bundesländern sind bereits 165 Schulen von Schließungen auf Grund von Infektionen betroffen. Allein 135 der geschlossenen Schulen wurden aus Bayern gemeldet.^[1] Dies ist ein höchst alarmierendes Zeichen und erfordert umgehendes Handeln. Da die Sitzung des Landesschulbeirats aus unserer Sicht leider äußerst unbefriedigend war und um eine praxisnahe Lösung zu finden, erlauben wir uns Ihnen unsere Erfahrungen mitzuteilen und auf Umstände mit Nachbesserungsbedarf hinzuweisen:

1 DER SPIEGEL (joe/dpa): Coronakrise: Bundesweit 165 Schulen komplett geschlossen, in: DER SPIEGEL, Hamburg, Germany, 01.11.2020, [online] <https://www.spiegel.de/panorama/bildung/umfrage-165-schulen-komplett-geschlossen-a-5c91f154-64cc-4ac7-9ab1-576bbfbd409> [01.11.2020].

Leistungserhebungen

Wie bereits beschrieben, ist diese Zeit eine große Herausforderung für alle Mitglieder der Schulfamilie. Diese Herausforderung darf aber nicht zur Folge haben, dass es an Schulen eine regelrechte „Notenjagd“ gibt, mit teilweise bis zu 3-4 Stegreifaufgaben an einem Tag bzw. bis zu 4 Schulaufgaben in der Woche. Das setzt die Schülerinnen und Schüler einem ungeheuren Leistungsdruck aus, der in keinem Verhältnis zur aktuellen Lage steht. Hier gilt es dringend Maßnahmen wie eine teilweise Kürzung des Lehrplans zu ergreifen, damit nicht im ersten Halbjahr bereits alle Noten erfasst werden, aus Angst vor einer weiteren flächendeckenden Schulschließung. Auch für die Lehrkräfte, bei denen bereits 5% nicht anwesend sein können, weil sie zu Risikogruppen zählen, bedeutet das eine zusätzliche aber vermeidbare Belastung.

Hygiene- und Lüftungsmaßnahmen

Die bisherigen Hygienevorgaben des Kultusministeriums für die Schulen wurde unter hohem logistischem und personellem Aufwand teilweise gut umgesetzt, jedoch gibt es auch hier erhöhten Nachbesserungsbedarf. Wir befinden uns derzeit im Herbst und stehen vor der kältesten Jahreszeit, dem Winter. Der aktuelle „Rahmen-Hygieneplan“ des Kultusministeriums vom 02.10.2020 besagt: „[...] Mindestens alle 45 min ist eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten (mindestens 5 min) vorzunehmen [...]“. Die Weltgesundheitsorganisation hat bereits am 11.03.2020 die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie eingestuft. Hier drängt sich für die Schülerinnen und Schüler die Frage auf, weshalb das aktuelle „Lüftungskonzept“, das von Wissenschaftler*innen weltweit zu einer der wichtigsten Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung dieses Virus zählt, lediglich das Öffnen der Fenster für 5 Minuten vorsieht. Es drängt sich zunehmend die Frage auf, warum keine zusätzlichen Alternativen gefunden wurden, wie zum Beispiel Luftreinigungsanlagen oder Luftfilteranlagen. Unter anderem Forschungen der Bundeswehr Universität in München haben gezeigt, dass Luftreinigungsanlagen die Konzentration von Aerosolen in Räumen erfolgreich senken.

Gerade in der kommenden Winterzeit kann es nicht die Realität sein, dass Schülerinnen und Schüler sich anziehen und ausrüsten müssen, als gingen sie auf eine Polarexpedition und den Schulalltag -womöglich mit mehreren Leistungsnachweisen- bewältigen müssen. Diese Umstände bieten sonst den generell üblichen Grippeinfektionen hervorragende Voraussetzungen und haben noch mehr Krankheitsausfälle zur Folge.

Eine weitere Frage stellt sich bei dem Thema Trennwänden. Im „Rahmen-Hygieneplan“ heißt es: „[...] Trennwände zwischen Schülern bzw. zwischen den Schülertischen und dem Lehrerbereich können vor Tröpfchen schützen, jedoch

auch die Luftzirkulation beim Lüften behindern; sie machen weder regelmäßiges Lüften noch andere Maßnahmen zur Infektionsreduktion (insbes. Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung, Vereinzelung der Tische und Einhaltung des Mindestabstands) entbehrlich [...]“. Der bayerische Landtag setzt sich derzeit aus 205 Mitgliedern zusammen. Eine Schulklasse im Schnitt besteht aus 25-30 Schülerinnen und Schülern. Für die Abgeordneten besteht keine Pflicht zur Mund-Nase-Bedeckung am Platz, da an jedem Platz Trennwände angebracht sind. Daraus schlussfolgernd: Gibt es im Landtag keine Luftzirkulation oder keine Notwendigkeit zur Einhaltung des Mindestabstands? Oder ist der Landtag mit einer Luftfilterungsanlage ausgestattet, die ein regelmäßiges Lüften obsolet macht? In Anbetracht der Vorbildfunktion und nicht zuletzt als gewählte Vertreterinnen und Vertreter des bayerischen Volkes, ist es Schülerinnen und Schülern schwer zu vermitteln, weshalb hier zwei besondere Regelungen gelten. Ganz zu schweigen, dass laut mehreren Studien (unter anderem vom Robert-Koch-Institut und des Bundesministeriums für Familie Soziales) Kinder, Schulen und Kitas nachweislich keine wesentlichen Treiber der Pandemie sind (Inwiefern ist somit eine generelle Maskenpflicht für Kinder und Jugendliche im Unterricht notwendig und verhältnismäßig?). Diese Alternativen müssen dringend überdacht und nachbearbeitet werden.

ÖPNV-Unterstützung

Um eine Verbreitung des Virus zu vermeiden, ist es ebenfalls wichtig, die Kommunen bei dem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zu unterstützen. Dies wurde beim Schulgipfel u. a. mit Vertreter*innen der Kommunen, der Lehrer- und Elternverbände, uns als Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft und der bayerischen Staatsregierung versprochen. Die letzten Wochen mit überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln, haben deutlich gezeigt, dass diesem Versprechen nicht Rechnung getragen wurde. Hier hätten wir uns Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler seitens des Kultusministeriums gewünscht, diesem Versprechen den erforderlichen Nachdruck zu verleihen.

Digitale/technische Verbesserungen

Weitere Schulschließungen, auch teilweise, werden in den kommenden Monaten bei der derzeitigen Entwicklung wohl kaum zu vermeiden sein. Dabei ist es wichtiger denn je, die schon entstandenen (Bildungs-) Ungerechtigkeiten nicht zu verschlimmern. Dafür gibt es zahlreiche Alternativen, um einen Unterricht für alle stattfinden zu lassen. Eine Klasse, die geteilt wird, könnte zum einen Teil den Präsenzunterricht genießen, der andere Teil wird per Videokonferenz (hier haben sich zahlreiche Anbieter etabliert) zugeschaltet und kann somit am Unterricht teilnehmen. Dies kann auch eine Lösung für Schülerinnen und Schüler sein, die an Covid-19 erkrankt sind, jedoch keine Symptome beklagen und somit aus der Quarantäne am Schulgeschehen teilnehmen können. Allerdings braucht es hier tragfähige und langfristige Lösungen neben dem derzeit bestehenden „mebis“.

Viele Schulen benutzen Microsoft Teams und berichten große Zufriedenheit, jedoch laufen hier zum Ende des Jahres die Lizenzen aus, ohne bisherige Aussicht auf Verlängerung.^[2] Wieso muss ein System, das nachweislich gut funktioniert, auslaufen und kann nicht verlängert oder weitergeführt werden?

Wahlen der Bezirksschülersprecher

Die gegenwärtige Situation erfordert die Durchführung der jährlich stattfindenden Bezirksaussprachetagungen als Online-Veranstaltungen. In den 40 Bezirken der bayerischen Schülerinnen- und Schülervertretung liegt es nun an den jeweiligen SMV-Fachreferenten, selbstständig Tagungen zu organisieren, bei denen der Datenschutz gewahrt wird und ordnungsgemäße Wahlen in mehreren Wahlgängen durchgeführt werden können. Die Verantwortlichen in den Bezirken stoßen hierbei an Ihre Grenzen. Unter anderem die Einrichtung einer Möglichkeit zur Stimmabgabe per Briefwahl - inklusive möglicher Stichwahlen - im vorgegebenen zeitlichen Rahmen, stellt eine organisatorische Höchstleistung der SMV Fachreferenten dar! Eine wirkliche Unterstützung des Kultusministeriums in Form von fachlichen Umsetzungshilfen beziehungsweise einer einheitlichen Regelung, vermissen wir zum aktuellen Zeitpunkt zutiefst.

Wie Sie sehen können, machen wir uns zur derzeitigen Lage sehr viele Gedanken. Wir möchten uns davon distanzieren, alles schlecht zu reden und sich nur zu beschweren, jedoch sehen wir es als notwendig an, Dinge anzusprechen, die dringend eine Veränderung/Nachbesserung benötigen. Wir haben viele Alternativen und Lösungsvorschläge angeregt und sind jederzeit offen, den einen oder anderen Punkt näher zu erläutern. In jedem Fall hoffen wir, dass Sie die Bedeutsamkeit erkennen und die notwendigen Maßnahmen mit der erforderlichen Dringlichkeit verfolgen.

Wir bauen auf Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Mancin

Pressesprecher des Landesschülerrats in Bayern

2 Vgl. Süddeutsche Zeitung (van/vewo): MS Teams Lizenzen: Homeschooling in Bayern in Gefahr, in: Süddeutsche.de, 30.10.2020, [online] <https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-homeschooling-microsoft-teams-1.5096581> [01.11.2020].